

dtv

Dieser Band enthält – in englisch-deutschem Parallel-  
druck – drei Kriminalfälle der Großmeisterin Agatha  
Christie (1890–1976)

– nun ja, der erste ist gerade eine Fingerübung für  
Hercule Poirot (warnend erhobener Zeigefinger für  
kleine Mädchen), unblutig ...

– im zweiten geht es um ein schaurig-schönes Schloss  
(und kein Alibi hindert Miss Marple daran, nachdenk-  
lich weiter zu hüsteln) ...

– im dritten geht es – geht es um Le..., geht es um  
Alix Martin, geb. King (und jedes weitere Wort auf  
Seite 2 wäre schon zu viel).

Agatha Christie

Hercule Poirot,  
Miss Marple and ...

Hercule Poirot,  
Miss Marple und ...

Three Whodunits · Drei Fälle

Übersetzung von Angela Uthe-Spencker

dtv

**Ausführliche Informationen über  
unsere Autoren und Bücher**  
[www.dtv.de](http://www.dtv.de)



Originalausgabe 1984  
19. überarbeitete Auflage 2011  
23. Auflage 2017  
Überarbeitung: Harald Raykowski  
dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München  
Die Doppelsünde (Double Sin) © 1928 by Agatha Christie; Greenshaws  
Torheit (Greenshaw's Folly) © 1956 by Agatha Christie Ltd.; Landhaus  
Philomele (Philomel Cottage) © 1924 by Agatha Christie. Lizenzausgabe  
mit Genehmigung der Agatha Christie Ltd., a Chorion company, London.  
Aus urheberrechtlichen Gründen darf diese zweisprachige Ausgabe  
nicht im British Commonwealth und in den USA verkauft werden.  
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen  
Umschlagbild: ‹The Garden Front of Standen›,  
1896, Ausschnitt, von Arthur Melville  
Satz: Greiner & Reichel, Köln  
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen  
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-09118-3

Double Sin · Die Doppelsünde 6 · 7

Greenshaw's Folly · Greenhaws Torheit 46 · 47

Philomel Cottage · Landhaus Philomele 112 · 113

## DOUBLE SIN

I had called in at my friend Poirot's rooms to find him sadly overworked. So much had he become the rage that every rich woman who had mislaid a bracelet or lost a pet kitten rushed to secure the services of the great Hercule Poirot. My little friend was a strange mixture of Flemish thrift and artistic fervor. He accepted many cases in which he had little interest owing to the first instinct being predominant.

He also undertook cases in which there was a little or no monetary reward sheerly because the problem involved interested him. The result was that, as I say, he was overworking himself. He admitted as much himself, and I found little difficulty in persuading him to accompany me for a week's holiday to that well-known South Coast resort, Ebermouth.

We had spent four very agreeable days when Poirot came to me, an open letter in his hand.

"*Mon ami*, you remember my friend Joseph Aarons, the theatrical agent?"

I assented after a moment's thought. Poirot's friends are so many and so varied, and range from dustmen to dukes.

"*Eh bien*, Hastings, Joseph Aarons finds himself at Charlock Bay. He is far from well, and there is a little affair that it seems is worrying him. He begs me to go over and see him. I think, *mon ami*, that I must accede to his request. He is a faithful friend, the good Joseph Aarons, and has done much to assist me in the past."

## DIE DOPPELSÜNDE

Ich hatte meinen Freund Poirot kurz in seiner Wohnung aufgesucht und ihn arg überarbeitet vorgefunden. Er war so sehr in Mode gekommen, dass jede reiche Frau, die ein Armband verlegt oder ihr geliebtes Kätzchen verloren hatte, loseilte, um sich der Dienste des großen Hercule Poirot zu versichern. Mein kleiner Freund war eine merkwürdige Mischung aus flämischer Geschäftstüchtigkeit und künstlerischer Leidenschaft. Vieler Fälle, die ihn nur wenig faszinierten, nahm er sich lediglich an, weil der erste Beweggrund überwog.

Ebenso befasste er sich mit Fällen, bei denen es für ihn wenig oder gar nichts zu verdienen gab, einfach weil das fragliche Problem ihn lockte. Die Folge war, wie schon gesagt, dass er sich überarbeitete. Er gab das selber zu, und ich hatte nur geringe Schwierigkeiten, ihn zu überreden, mich für eine Woche Ferien nach Ebermouth, jenem bekannten Bad an der Südküste, zu begleiten.

Wir hatten vier sehr behagliche Tage verbracht, als Poirot mit einem geöffneten Brief in der Hand zu mir kam.

« Mon ami, du erinnerst dich an meinen Freund Joseph Aarons, den Theateragenten? »

Nach kurzem Nachdenken bejahte ich. Poirots Freunde sind so zahlreich und so mannigfaltig, und sie reichen von Müllkutschern bis zu Grafen.

« Eh bien, Hastings, Joseph Aarons hält sich in Charlock Bay auf. Er befindet sich keineswegs wohl, und da ist eine kleine Sache, die ihm Sorgen zu machen scheint. Er bittet mich, zu einem Besuch hinüberzukommen. Ich denke, mon ami, dass ich auf seinen Wunsch eingehen muss. Er ist ein zuverlässiger Freund, der gute Joseph Aarons, und hat mir in der Vergangenheit oft beigestanden. »

"Certainly, if you think so," I said. "I believe Charlock Bay is a beautiful spot, and as it happens I've never been there."

"Then we combine business with pleasure," said Poirot. "You will inquire the trains, yes?"

"It will probably mean a change or two," I said with a grimace. "You know what these cross-country lines are. To go from the South Devon coast to the North Devon coast is sometimes a day's journey."

However, on inquiry, I found that the journey could be accomplished by only one change at Exeter and that the trains were good. I was hastening back to Poirot with the information when I happened to pass the offices of the Speedy cars and saw written up:

Tomorrow. All-day excursion to Charlock Bay. Starting 8:30 through some of the most beautiful scenery in Devon.

I inquired a few particulars and returned to the hotel full of enthusiasm. Unfortunately, I found it hard to make Poirot share my feelings.

"My friend, why this passion for the motor coach? The train, see you, it is sure. The tires, they do not burst; the accidents, they do not happen. One is not incommoded by too much air. The windows can be shut and no drafts admitted."

I hinted delicately that the advantage of fresh air was what attracted me most to the motor-coach scheme.

"And if it rains? Your English climate is so uncertain."

"There's a hood and all that. Besides, if it rains badly, the excursion doesn't take place."

«Selbstverständlich, wenn du der Ansicht bist», sagte ich. «Charlock Bay ist sicherlich ein wunderschöner Flecken, und wie es der Zufall will, ich bin nie dort gewesen.»

«Dann verbinden wir die Pflicht mit dem Vergnügen», sagte Poirot. «Du erkundigst dich nach den Zügen, ja?»

«Das heißt wahrscheinlich ein- oder zweimal Umsteigen», sagte ich und verzog das Gesicht. «Du weißt ja, wie diese Eisenbahnlinien über Land sind. Von der Südküste Devons zur Nordküste Devons bedeutet es manchmal eine Tagesreise.»

Doch als ich mich erkundigte, erfuhr ich, dass die Reise mit nur einmal Umsteigen in Exeter bewerkstelligt werden konnte und dass es schnelle Züge waren. Ich eilte gerade mit dieser Auskunft zurück zu Poirot, als ich zufällig an den Schaltern der Überlandbusse vorbeikam und angeschlagen sah:

Morgen. Tagesausflug nach Charlock Bay. Start 8 Uhr 30 zur Fahrt durch einige der schönsten Gegenden Devons.

Ich erkundigte mich nach Einzelheiten und kehrte voller Begeisterung ins Hotel zurück. Leider erwies es sich als schwierig, Poirot zu bewegen, meine Gefühle zu teilen.

«Mein Freund, warum diese Leidenschaft für den Autobus? Die Eisenbahn, schau, sie ist zuverlässig. Ihre Reifen, sie platzen nicht; die Unfälle, sie ereignen sich nicht. Man wird auch nicht durch zu viel Luft belästigt. Die Fenster können geschlossen und die Zugluft unterbunden werden.»

Ich deutete taktvoll an, dass es der Vorteil frischer Luft war, der mich an diesem Autobusplan am meisten reizte.

«Und wenn es regnet? Euer englisches Klima ist so unzuverlässig.»

«Es gibt ja ein Verdeck und dergleichen. Außerdem, wenn es stark regnet, findet der Ausflug nicht statt.»

"Ah!" said Poirot. "Then let us hope that it rains."

"Of course, if you feel like that and ..."

"No, no, *mon ami*. I see that you have set your heart on the trip. Fortunately, I have my great coat with me and two mufflers." He sighed. "But shall we have sufficient time at Charlock Bay?"

"Well, I'm afraid it means staying the night there. You see, the tour goes round by Dartmoor. We have lunch at Monkhampton. We arrive at Charlock Bay about four o'clock, and the coach starts back at five, arriving here at ten o'clock."

"So!" said Poirot. "And there are people who do this for pleasure! We shall, of course, get a reduction of the fare since we do not make the return journey?"

"I hardly think that's likely."

"You must insist."

"Come now, Poirot, don't be mean. You know you're coining money."

"My friend, it is not the meanness. It is the business sense. If I were a millionaire, I would pay only what was just and right."

As I had foreseen, however, Poirot was doomed to fail in this respect. The gentleman who issued tickets at the Speedy office was calm and unimpassioned but adamant. His point was that we ought to return. He even implied that we ought to pay extra for the privilege of leaving the coach at Charlock Bay.

Defeated, Poirot paid over the required sum and left the office.

"The English, they have no sense of money," he

« Ah ! », sagte Poirot. « Dann wollen wir hoffen, dass es regnet. »

« Natürlich, wenn dir so zu Mute ist und ... »

« Nein, nein, mon ami. Ich sehe, dass dein Herz an diesem Ausflug hängt. Glücklicherweise habe ich meinen dicken Mantel dabei und zwei Schals. » Er seufzte. « Werden wir denn in Chardock Bay genügend Zeit haben? »

« Nun, ich fürchte, es bedeutet, dass wir dort übernachten müssen. Der Ausflug führt nämlich über Dartmoor. Zu Mittag essen wir in Monkhampton. In Charlock Bay kommen wir gegen vier Uhr an, und um fünf kehrt der Bus wieder um und kommt hier um zehn Uhr an. »

« So ist das ! », sagte Poirot. « Und es gibt Menschen, die das zum Vergnügen tun ! Wir erhalten natürlich eine Fahrpreisermäßigung, da wir die Rückfahrt nicht mitmachen? »

« Das halte ich kaum für wahrscheinlich. »

« Du musst darauf bestehen. »

« Komm, Poirot, sei nicht knauserig. Du weißt, dass du Geld wie Heu verdienst. »

« Mein Freund, es geht nicht um Knauserei. Es geht um Geschäftssinn. Selbst wenn ich Millionär wäre, würde ich nur das zahlen, was angemessen und richtig ist. »

Aber wie ich vermutet hatte, war Poirot in dieser Hinsicht zum Scheitern verurteilt. Der Herr, der am Schalter für Schnellbusse Fahrkarten ausstellte, war ruhig und völlig entspannt, aber unnachgiebig. Er war der Ansicht, dass wir mit zurückkehren sollten. Er deutete sogar an, dass wir extra zahlen sollten für die Vergünstigung, den Bus in Charlock Bay zu verlassen.

Poirot gab sich geschlagen, zahlte die geforderte Summe und verließ das Büro.

« Die Engländer, die haben kein Gefühl für Geld », murkte

grumbled. "Did you observe a young man, Hastings, who paid over the full fare and yet mentioned his intention of leaving the coach at Monkhampton?"

"I don't think I did. As a matter of fact . . ."

"You were observing the pretty young lady who booked No. 5, the next seat to ours. Ah! Yes, my friend, I saw you. And that is why when I was on the point of taking seats No. 13 and 14 – which are in the middle and as well sheltered as it is possible to be – you rudely pushed yourself forward and said that 3 and 4 would be better."

"Really, Poirot," I said, blushing.

"Auburn hair – always the auburn hair!"

"At any rate, she was more worth looking at than an odd young man."

"That depends upon the point of view. To me, the young man was interesting."

Something rather significant in Poirot's tone made me look at him quickly. "Why? What do you mean?"

"Oh! Do not excite yourself. Shall I say that he interested me because he was trying to grow a mustache and as yet the result is poor." Poirot stroked his own magnificent mustache tenderly. "It is an art," he murmured, "the growing of the mustache! I have sympathy for all who attempt it."

It is always difficult with Poirot to know when he is serious and when he is merely amusing himself at one's expense. I judged it safest to say no more.

The following morning dawned bright and sunny. A really glorious day! Poirot, however, was taking no chances. He wore a woolly waistcoat, a mackin-

er. «Ist dir ein junger Mann aufgefallen, Hastings, der den vollen Fahrpreis zahlte und dennoch die Absicht äußerte, den Bus in Monkhampton zu verlassen?»

«Nein, ich glaube nicht. Um die Wahrheit zu sagen ...»

«Du hattest deine Augen bei der hübschen jungen Dame, die Nr. 5 buchte, den nächsten Platz neben den unseren. Ah! Ja, mein Freund, ich sah dich doch. Als ich gerade die Sitze Nr. 13 und 14 nehmen wollte – die in der Mitte liegen, so gut geschützt wie überhaupt möglich – drängtest du dich nämlich deshalb unfein vor und sagtest, dass 3 und 4 besser wären.»

«Wirklich, Poirot», sagte ich errötend.

«Kastanienbraunes Haar – immer das kastanienbraune Haar!»

«Wie dem auch sei, es lohnte sich mehr, sie anzuschauen als einen komischen jungen Mann.»

«Das kommt auf den Gesichtspunkt an. Mich fesselte der junge Mann.»

Etwas recht Vielsagendes in Poirots Ton ließ mich rasch zu ihm hinblicken. «Warum? Was willst du damit sagen?»

«Oh! Reg dich nicht auf. Mag sein, dass er mich fesselte, weil er versucht hat, sich einen Schnurrbart wachsen zu lassen, und das Ergebnis bislang armselig ist.» Poirot strich zärtlich seinen eigenen prachtvollen Schnurrbart. «Es ist eine Kunst», murmelte er, «sich einen Schnurrbart wachsen zu lassen! Ich habe viel Verständnis für alle, die es versuchen.»

Es ist bei Poirot immer schwierig zu merken, wann er ernst ist und wann er sich nur auf Kosten anderer einen Spaß macht. Ich hielt es für das Sicherste, nichts mehr zu sagen.

Der folgende Morgen entfaltete sich heiter und sonnig. Ein wirklich himmlischer Tag! Poirot jedoch wollte keine Risiken eingehen. Er hatte seinen dicksten Anzug angezo-

tosh, a heavy overcoat, and two mufflers, in addition to wearing his thickest suit. He also swallowed two tablets of "Antigrippe" before starting and packed a further supply.

We took a couple of small suitcases with us. The pretty girl we had noticed the day before had a small suitcase, and so did the young man whom I gathered to have been the object of Poirot's sympathy. Otherwise, there was no luggage. The four pieces were stowed away by the driver, and we all took our places.

Poirot, rather maliciously, I thought, assigned me the outside place as "I had the mania for the fresh air" and himself occupied the seat next to our fair neighbour. Presently, however, he made amends. The man in seat 6 was a noisy fellow, inclined to be facetious and boisterous, and Poirot asked the girl in a low voice if she would like to change seats with him. She agreed gratefully, and, the change having been effected, she entered into conversation with us and we were soon all three chattering together merrily.

She was evidently quite young, not more than nineteen, and as ingenuous as a child. She soon confided to us the reason for her trip. She was going, it seemed, on business for her aunt who kept a most interesting antique shop in Ebermouth.

This aunt had been left in very reduced circumstances on the death of her father and had used her small capital and a houseful of beautiful things which her father had left to start in business. She had been extremely successful and had made quite a name for herself in the trade. This girl, Mary Durrant, had come to be with her aunt and learn the business and

gen, und zusätzlich trug er eine wollene Weste, eine Regenhaut, einen schweren Überzieher und zwei Schals. Auch schluckte er vor dem Aufbruch zwei Tabletten eines Antigrippe-Mittels und steckte sich noch weiteren Vorrat ein.

Wir hatten zwei kleine Koffer dabei. Das hübsche Mädchen, das wir den Tag zuvor bemerkt hatten, trug einen kleinen Koffer und so auch der junge Mann, von dem ich annahm, dass er der Gegenstand von Poirots Wohlwollen gewesen war. Sonst gab es kein weiteres Gepäck. Die vier Stücke wurden vom Fahrer verstaut, und wir nahmen alle unsere Plätze ein.

Poirot wies mir, was ich für ziemlich boshaft hielt, den Außenplatz zu, da « ich ja die Sucht nach frischer Luft hätte », und nahm selber den Sitz neben unserer reizenden Nachbarin ein. Bald darauf jedoch entschädigte er mich. Der Mann auf Platz 6 war ein lauter Kerl, zu derben Witzen und Gefuchtel aufgelegt, und Poirot fragte das Mädchen mit leiser Stimme, ob sie nicht den Platz mit ihm tauschen wolle. Sie willigte dankbar ein, und nachdem der Platzwechsel vollzogen war, begann sie sich mit uns zu unterhalten, und bald schwatzten wir drei fröhlich miteinander.

Sie war offensichtlich ziemlich jung, nicht älter als neunzehn, und unbefangen wie ein Kind. Sie vertraute uns bald den Grund ihrer Reise an. Sie war, wie es schien, in Geschäften für ihre Tante unterwegs, die einen höchst beachtenswerten Antiquitätenladen in Ebermouth führte.

Diese Tante war nach dem Tod ihres Vaters in sehr beschränkten Verhältnissen zurückgeblieben und hatte ihr kleines Kapital sowie ein Haus voll schöner Dinge, die ihr der Vater hinterlassen hatte, benutzt, um ins Geschäft zu kommen. Sie war außerordentlich erfolgreich gewesen und hatte sich in dieser Branche durchaus einen Namen gemacht. Dieses Mädchen, Mary Durrant, war zu ihrer Tante

was very excited about it – much preferring it to the other alternative – becoming a nursery governess or companion.

Poirot nodded interest and approval to all this.

“Mademoiselle will be successful, I am sure,” he said gallantly. “But I will give her a little word of advice. Do not be too trusting, mademoiselle. Everywhere in the world there are rogues and vagabonds, even it may be on this very coach of ours. One should always be on the guard, suspicious!”

She stared at him open-mouthed, and he nodded sapiently.

“But yes, it is as I say. Who knows? Even I who speak to you may be a malefactor of the worst description.”

And he twinkled more than ever at her surprised face.

We stopped for lunch at Monkhampton, and, after a few words with the waiter, Poirot managed to secure us a small table for three close by the window. Outside, in a big courtyard, about twenty *char-a-bancs* were parked – *char-a-bancs* which had come from all over the county. The hotel dining room was full, and the noise was rather considerable.

“One can have altogether too much of the holiday spirit,” I said with a grimace.

Mary Durrant agreed. “Ebermouth is quite spoiled in the summers nowadays. My aunt says it used to be quite different. Now one can hardly get along the pavements for the crowd.”

“But it is good for business, mademoiselle.”

“Not for ours particularly. We sell only rare and valuable things. We do not go in for cheap bric-a-

gezogen, um das Geschäft zu erlernen, und war mit großem Eifer dabei – sie zog es bei weitem den anderen Möglichkeiten vor, nämlich Kindermädchen oder Gesellschafterin zu werden.

Poirot nickte zu all dem voller Teilnahme und beifällig.

«Mademoiselle wird erfolgreich sein, ganz gewiss», sagte er ritterlich. «Doch möchte ich ihr einen kleinen Ratschlag geben. Seien Sie nicht zu vertrauensselig, Mademoiselle. Überall in der Welt gibt es Gauner und Taugenichtse, sogar vielleicht hier, in eben unserem Bus. Man sollte immer auf der Hut sein, misstrauisch.»

Sie starrte ihn mit offenem Mund an, und er nickte weise. «Doch sicher, so ist es wirklich. Wer weiß? Selbst ich, der ich zu Ihnen spreche, könnte ein Missetäter von der übelsten Sorte sein.»

Und er schaute mehr denn je verschmitzt wegen ihres erstaunten Gesichtes.

Zum Mittagessen hielten wir in Monkhampton, und nach wenigen Worten mit dem Kellner erreichte es Poirot, uns einen kleinen Tisch für drei Personen nahe dem Fenster zu sichern. Draußen, in einem großen Hof, standen zwanzig Ausflugsbusse geparkt – Ausflugsbusse, die von überall her aus der Grafschaft gekommen waren. Der Speisesaal des Hotels war gefüllt, und der Lärm war recht beachtlich.

«Man kann von der Urlaubsstimmung durchaus zu viel bekommen», sagte ich und verzog das Gesicht.

Mary Durrant pflichtete mir bei. «Ebermouth ist heutzutage während der Sommer richtig unerfreulich. Meine Tante sagt, dass es früher ganz anders gewesen sei. Jetzt kommt man vor lauter Menschenmassen kaum auf dem Bürgersteig voran.»

«Doch ist es gut fürs Geschäft, Mademoiselle.»

«Nicht unbedingt für unseres. Wir verkaufen nur seltene und wertvolle Stücke. Wir führen keine billigen Andenken.

brac. My aunt has clients all over England. If they want a particular period table or chair, or a certain piece of china, they write to her, and, sooner or later, she gets it for them. That is what has happened in this case."

We looked interested and she went on to explain. A certain American gentleman, Mr. J. Baker Wood, was a connoisseur and collector of miniatures. A very valuable set of miniatures had recently come into the market, and Miss Elizabeth Penn – Mary's aunt – had purchased them. She had written to Mr. Wood describing the miniatures and naming a price. He had replied at once, saying that he was prepared to purchase if the miniatures were as represented and asking that some one should be sent with them for him to see where he was staying at Charlock Bay. Miss Durrant had accordingly been dispatched, acting as representative for the firm.

"They're lovely things, of course," she said. "But I can't imagine any one paying all that money for them. Five hundred pounds! Just think of it! They're by Cosway. Is it Cosway I mean? I get so mixed up in these things."

Poirot smiled. "You are not yet experienced, eh, mademoiselle?"

"I've had no training," said Mary ruefully. "We weren't brought up to know about old things. It's a lot to learn."

She sighed. Then suddenly, I saw her eyes widen in surprise. She was sitting facing the window, and her glance now was directed out of that window, into the courtyard. With a hurried word, she rose from

Meine Tante hat in ganz England Kunden. Wenn sie einen Tisch oder Stuhl von besonderem Stil haben wollen oder ein bestimmtes Stück Porzellan, so schreiben sie ihr, und früher oder später verschafft sie es ihnen. So verhält es sich auch in diesem Fall.»

Wir zeigten unsere Neugier und sie fuhr fort zu erklären. Ein gewisser amerikanischer Herr, Mr. J. Baker Wood, war Kenner und Sammler von Miniaturen. Eine sehr kostbare Miniaturenreihe war vor kurzem auf den Markt gekommen, und Miss Elizabeth Penn – Marys Tante – hatte sie erworben. Sie hatte Mr. Wood eine Beschreibung der Miniaturen gesandt und den Preis genannt. Er hatte umgehend geantwortet mit der Mitteilung, dass er zum Kauf entschlossen wäre, wenn die Miniaturen der Schilderung entsprächen, und mit der Bitte, dass jemand ihn in Charlock Bay, wo er sich aufhielt, damit aufsuchen möge, damit er sie sich anschauen könne. Demgemäß war Miss Durrant losgeschickt worden und fungierte als Bevollmächtigte der Firma.

«Es sind natürlich bezaubernde Stücke», sagte sie. «Doch kann ich mir niemanden vorstellen, der so viel Geld für sie hergibt. Fünfhundert Pfund! Das muss man sich vorstellen! Sie sind von Cosway. Oder, ist es wirklich Cosway? Ich gerate in diesen Dingen so durcheinander.»

Poirot schmunzelte. «Sie sind noch nicht sehr bewandert, wie, Mademoiselle?»

«Ich habe noch keine Übung», sagte Mary kleinlaut. «Wir sind nicht so aufgewachsen, dass wir uns mit Antiquitäten auskennen. Es gibt noch viel zu lernen.»

Sie seufzte. Dann plötzlich sah ich, wie ihre Augen sich vor Überraschung weiteten. Sie saß mit dem Gesicht zum Fenster, und ihr Blick war jetzt aus dem Fenster auf den Hof gerichtet. Mit einem hastigen Wort sprang sie auf und rann-

her seat and almost ran out of the room. She returned in a few moments, breathless and apologetic.

"I'm so sorry rushing off like that. But I thought I saw a man taking my suitcase out of the coach. I went flying after him, and it turned out to be his own. It's one almost exactly like mine. I felt like such a fool. It looked as though I were accusing him of stealing it."

She laughed at the idea.

Poirot, however, did not laugh. "What man was it, mademoiselle? Describe him to me."

"He had on a brown suit. A thin weedy young man with a very indeterminate mustache."

"Aha," said Poirot. "Our friend of yesterday, Hastings. You know this young man, mademoiselle. You have seen him before?"

"No, never. Why?"

"Nothing. It is rather curious – that is all."

He relapsed into silence and took no further part in the conversation until something Mary Durrant said caught his attention.

"Eh, mademoiselle, what is that you say?"

"I said that on my return journey I should have to be careful of 'malefactors', as you call them. I believe Mr. Wood always pays for things in cash. If I have five hundred pounds in notes on me, I shall be worth some malefactor's attention."

She laughed but again Poirot did not respond. Instead, he asked her what hotel she proposed to stay at in Charlock Bay.

"The Anchor Hotel. It is small and not expensive, but quite good."

"So!" said Poirot. "The Anchor Hotel. Precisely